

Finsterland

DAS HOLZMÄNNCHEN

Ein Abenteuer für Finsterland

von Georg Pils

KURZINHALT

Eine Freundin der Gruppe bittet sie um Hilfe: In ihrem Wohnzimmer hat sich ein Holzmännlein eingenistet. Die kleine Kreatur ist ungefähr kniehoch und vage menschenähnlich. Sie verbringt ihre Zeit in der Nähe des Feuers. Wenn man versucht, sie zu bewegen, läuft sie entweder weg oder verwurzelt sich mit dem Boden. Dadurch ist es kaum möglich, sie los zu werden. Gleichzeitig verändert das Holzmännlein sein Umfeld. Mittlerweile sind aus den Bodendielen regelrechte kleine Möbel herausgewachsen. Das Holzmännlein ist auch nicht aggressiv, es ist nur da. Dennoch möchte die Freundin es weg haben. Wenn man es fragt, weswegen es da ist, erklärt es, dass die Trolle im Wald Ärger machen. Es möchte nicht zurück, bis diese sich beruhigt haben.

Ein Besuch im Wald steht folgerichtig an. Das Holzmännlein ist bereit, die Gruppe zum Versteck der Trolle zu führen, allerdings sind diese schon sehr viel früher zu entdecken. Sie sind laut, aggressiv und offensichtlich verärgert. Das Problem klärt sich dann auf. Ein großer Teil des Waldes wird bewirtschaftet. Die Trolle meiden diesen Bereich und bleiben lieber im abgelegeneren Teil, der noch urtümlich ist. Auch das Holzmännlein hat dort seinen Unterschlupf. Jetzt ist ein Unternehmen in der Gegend dazu übergegangen, den Urwald auch zu fällen und ihn durch einen Zuchtwald zu ersetzen. Die Trolle können das nicht hinnehmen, sehen aber keine Möglichkeit, die Arbeiter und Maschinen sinnvoll aufzuhalten, also haben sie stattdessen mehr Platz für sich beansprucht und damit das Holzmännchen vor die Tür gesetzt.

Damit ergibt sich das gesamte Dilemma: Nicht nur braucht die wachsende Wirtschaft der Gegend das Holz, die Arbeiter brauchen auch ihren Lohn und die Trolle und das Holzmännchen sein Zuhause. Vermittlungen sind bitter notwendig, da alle Seiten rasch aufrüsten. Die Trolle rufen die Stämme aus den umliegenden Gebieten zusammen, die Arbeiter bewaffnen sich und das Holzmännlein erhält unerwartete Unterstützung von Baummonstern aus dem Wald, die nach ihrem kleinwüchsigen Verwandten Ausschau halten.

Wenn die Gruppe keine Lösung findet, wird die Gegend in Blut und Feuer untergehen, zumal die Unternehmer bald die Militärs zu Hilfe rufen.

AUFBAU

Erste Szene: Ein ungebetener Gast

Zweite Szene: Im Wald

Dritte Szene: Spannungen

Vierte Szene: Frieden oder Vernichtung

Fünfte Szene: Eine brüchige Vereinbarung

PERSONEN

Anna Oblowska: Die Freundin – Eine schlanke, kleine Frau mit roten Haaren. Sie ist modisch gekleidet, mit einem leicht ländlichen Einschlag. Frau Oblowska ist Landschaftsmalerin und soll den Einheimischen im Auftrag der Dorfvorstände Kunst und Kultur näherbringen. Bis jetzt ist das Publikum zurückhaltend.

Das Holzmännlein: Ein Hausgeist – Es scheint aus Birkenholz zu bestehen und findet es bei Frau Oblowska sehr nett.

Die Streifenzieherin: Die Trollschamanin – Sie ist klein und dick, mit grünlich-grauer Haut und einer riesigen, verwachsenen Nase. Sie ist ein loses Gewand aus Lederbändern gekleidet, das mit allerhand Glumpert geschmückt ist. Sie spricht mit hoher, brüchiger Stimme.

Borkiger: Das Baummonster – Ein gewaltiger Weidenbaum, der mit dem Holzmännlein befreundet ist, und kein Verständnis für das Verhalten der Menschen und Trolle hat. Er spricht langsam, mit tiefer, lauter Stimme.

DIE ORTSCHAFT

Nagelberg ist eine kleine Ortschaft beim Ebnitzer Wald. Aufgrund ihrer Lage wird hier vor allem Holz verarbeitet. Die Einheimischen sind für ihre kunstvoll gebogenen Möbel und ihre fein gearbeiteten Kücheninstrumente bekannt. Heute wird allerdings mehr Bauholz produziert und verkauft. Die Ortschaft untersteht im Wesentlichen zwei Familien, den Sigurows und den Mazaraneks, die miteinander über mehrere Heiraten verwandt sind. Sie unterstützen eine kleine Zahl von Intellektuellen und Künstlern, die das geistige Leben im Ort aufwerten sollen. Zu moderne Ideen sind allerdings nicht willkommen.